

Müller-Jahnke, Clara: Auf dem Zernsee (1882)

- 1 Schön bist du auch im fahlen Glanze,
2 im Nebelschleier licht wie Schnee,
3 in hoher Pappeln Silberkranze,
4 du Traum der Mark, mein Havelsee!
- 5 Wie schmiegt ein Mantel – weich und lüstern –
6 rotgoldnes Rohr der Flut sich an!
7 Der Binse braune Rispen flüstern
8 und schmeicheln sanft um meinen Kahn.
- 9 Da plötzlich schrillt wie lautes Weinen
10 ein Schwanenschrei durch all die Pracht;
11 ein blau geheimnisvolles Scheinen
12 erleuchtet deiner Tiefe Nacht.
- 13 Und schwirrend hebt der Ost die Flügel,
14 die letzten Schleier löst er bald –
15 aufflammend grüßt vom Uferhügel
16 sein buntes Bild der Apfelwald.
- 17 So hat ein Himmelshauch entsiegelt
18 des Herbstes Fülle auch für mich,
19 und meiner Tage Reife spiegelt
20 in deinem klaren Auge sich.

(Textopus: Auf dem Zernsee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48162>)